



# Mondes animaux Tierwelten

Friedrich Dürrenmatt  
Ugo Rondinone  
Christine Sefolosa

CÖN

Friedrich  
Dürrenmatt  
01.06. –  
29.09.24

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Ausstellung «Friedrich Dürrenmatt – Tierwelten. Friedrich Dürrenmatt, Ugo Rondinone, Christine Sefolosa»</b>	<b>3–5</b>
<b>Veranstaltungen und Multimedia</b>	<b>6</b>
<b>Publikation</b>	<b>7</b>
<b>Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel</b>	<b>8–9</b>
<b>Pressebilder</b>	<b>10</b>
<b>Kontakte und praktische Informationen</b>	<b>11</b>

# Friedrich Dürrenmatt Tierwelten

Friedrich Dürrenmatt  
Ugo Rondinone  
Christine Sefolosa

Ausstellung vom 1. Juni bis zum 29. September 2024

Pressekonferenz: Freitag, 31. Mai 2024 um 10 Uhr im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN)

Mit:

Madeleine Betschart, Leiterin Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Gabriel Grossert, Ausstellungskurator

Duc-Hanh Luong, Kommunikationsverantwortliche

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel präsentiert eine Ausstellung über die Symbolik der Tiere und die Darstellung der Beziehung zwischen Mensch und Tier im Werk von Friedrich Dürrenmatt (1921–1990). Skulpturen von Ugo Rondinone (\*1964) und Gemälde von Christine Sefolosa (\*1955) zu diesen Themen runden die Ausstellung ab.

Friedrich Dürrenmatt pflegte zeitlebens eine enge Beziehung zu Tieren und erforschte in seinen Bildern und Schriften das vielschichtige Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Der Schriftsteller und Maler wurde auf dem Land bei Bern geboren und wuchs in unmittelbarer Nähe von Tieren auf. Später, als er sich mit seiner Familie in Neuchâtel niederliess, umgab er sich ebenfalls mit verschiedenen Haustieren wie Hunden, Katzen, Vögeln und sogar einer Ziege!

Friedrich Dürrenmatt plädiert in seinem bildnerischen und literarischen Werk dafür, sich von den Eigenschaften der Tiere inspirieren zu lassen, sah aber auch einen Gegensatz zwischen Mensch und Tier und im weiteren Sinne zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Er schrieb den Tieren ein facettenreiches Innenleben zu und erkannte sich sogar selbst in ihnen, indem er sich als Nashorn oder als Minotaurus mit dem Körper eines Stiers darstellte. Die Ausstellung zeigt rund 50 Zeichnungen und Gemälde von Friedrich Dürrenmatt, die von Auszügen aus literarischen Werken und biografischen Dokumenten in Form von Videos, Fotografien und Tonaufnahmen begleitet werden.

Werke von Ugo Rondinone und Christine Sefolosa ergänzen die Ausstellung und bieten einen zeitgenössischen Blick auf die Thematik. Ugo Rondinone bildet mit seinen Bronzevögeln aus der Serie *Primitive* einen meditativen Gegenpol zu Dürrenmatts philosophischen Überlegungen über den Ursprung der Tiere und über unsere eigene Zugehörigkeit zum Tierreich. Christine Sefolosa ihrerseits erforscht in ihren Gemälden Mischformen und Metamorphose von Mensch und Tier – ähnlich den mythologischen Figuren, die Dürrenmatt so gerne in Szene setzte und mit denen er sich manchmal auch selbst identifizierte. Mit ihren Werken laden uns die drei Kunstschaaffenden ein, uns die Frage zu stellen: Was können wir von der Welt der Tiere lernen?

Die Ausstellung ist für ein breites Publikum gedacht und greift ein Thema auf, das in unserer Gesellschaft hochaktuell ist: unsere Beziehung zu Tieren und im weiteren Sinne zu unserer Umwelt. Dürrenmatts Werk ermöglicht dem Publikum, einen anderen Blick auf die Thematik zu werfen und zeigt gleichzeitig vielseitige Perspektiven auf, aus denen sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Tier betrachtet werden können.

Im Rahmen der Ausstellung finden verschiedene Veranstaltungen statt. Ausserdem wird die Ausstellung von einer Publikation in der Reihe Cahiers des CDN und einem Podcast begleitet. Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel ist ein Museum der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB), einer Institution des Bundesamtes für Kultur (BAK).



# Die Ausstellung im Detail

«Die Tiere haben etwas Unbedingtes, ich staune immer wieder über das Tier als eine andere Form des Bewusstseins, das, weil es den Tod nicht kennt, in einer Art Unendlichkeit lebt. [...] Die Zeit ist unser Feind, das Tier ist mit ihr eins. Die Zeit ist für uns Geschichte, das Tier ist geschichtslos. Das wurde mir zum ersten Mal bewusst, als ich, im Bergtal um einen Felsen biegend, mich einem Ziegenbock gegenüber sah, einem mächtigen Pan, unbeweglich stand er vor mir, ohne Drohgebärde, seine Erscheinung genügte. Es war, als hätte er seit Anbeginn der Zeit auf mich gewartet, so göttergleich wirkte er.»

Friedrich Dürrenmatt (*Das Stoffe-Projekt*, Vol. 3, Zürich: Diogenes, 2021, S. 72–73)

## Mit Tieren leben

Friedrich Dürrenmatt wuchs in den 1920er-Jahren in einer ländlichen Umgebung auf. Tiere waren damals ein wichtiger Bestandteil des Lebens, und auch deren Tod war keine versteckte Angelegenheit. Die Kindheit in engem Kontakt mit Tieren war prägend: Dürrenmatt liess sich im Vallon de l'Ermitage in unmittelbarer Nähe zum Wald nieder und umgab sich mit mehreren Haustieren, mit denen er seinen Alltag teilte. Die Familie besass einen Kakadu, einen Ara, einen Nymphensittich, mindestens acht Hunde, Katzen und sogar eine Ziege.

Der Hund, der ihm am meisten am Herzen lag, hiess Sheriff – ein Zwergspaniel, den er auch auf Zeichnungen und in Gemälden verewigte. Bei Waldspaziergängen mit seinen beiden Deutschen Schäferhunden brachte er Ordnung in seine Gedanken, indem er auf Schweizerdeutsch mit ihnen sprach. Ein weiterer treuer Weggefährte war Lulu, sein Kakadu, der ihn viele Jahre lang begleitete und der ebenfalls in seinem Bildwerk vertreten ist. Es ist offensichtlich, dass Dürrenmatts Werk bisweilen eng mit seinen Haustieren verflochten ist.

## Gegensätzlichkeit

In Dürrenmatts literarischem und malerischem Werk taucht auch das Motiv der Feindschaft zwischen Mensch und Tier auf. Der Anlass dafür war eine Begebenheit aus seiner Jugend: Als Dürrenmatt in Bern lebte, führte er regelmässig einen Schäferhund spazieren. Eines Tages wurde dieser von einem Geräusch aufgeschreckt und attackierte ihn.

Blutrünstige Hunde, Vögel als Überbringer von bösen Omen oder Ratten als Symbole für den nahenden Tod bevölkern Dürrenmatts fiktive Erzählungen und Bilder. Das Tier steht für eine Andersartigkeit, die Gefahr versinnbildlicht und dem Menschen Angst macht. Für Dürrenmatt liegt der Ursprung dieser Angst vor dem Unbekannten in den Anfängen der Menschheit, als sich die Menschen ihrer Sterblichkeit bewusst wurden und sich gegen die Tiere und gegen alles, was nicht menschlich war, stellten. Dürrenmatt kritisierte diese feindselige Einstellung, in der der Hochmut über allem steht. Die Kritik führte er in seinen Werken mit dem Konzept der «schlimmstmöglichen Wendung» weiter, mit dem er das Publikum noch heute dazu bringt, den Sinn der menschlichen Existenz und die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt zu hinterfragen.

## Animalität

Bei der Betrachtung von Tieren sah Dürrenmatt positive, vielleicht sogar beneidenswerte Eigenschaften. In der Geschichte der westlichen Philosophie wird die Animalität, also die Tiernatur, durch einen Mangel an Fähigkeiten definiert – zum Beispiel fehlende Vernunft oder Freiheit –, wobei diese Fähigkeiten indirekt der Menschheit zugeschrieben werden. Das Tier wurde so zur Antithese des Menschen. Indem die Philosophie einen Vergleich zwischen Menschen und Tieren zog, begründete sie die Überlegenheit des Menschen und legitimierte dessen Herrschaft. Dürrenmatt kehrte dieses Schema um: Er attestierte den Tieren positive Eigenschaften, die dem Menschen fehlen.

Als Dürrenmatt einst zufällig einem Ziegenbock begegnete, empfand er ein Gefühl der Fremdheit und schilderte die Andersartigkeit. Das Tier verkörperte für ihn ein anderes und zeitloses Bewusstsein, dessen Existenz jener der ebenfalls zeitlosen Götter ähnelt. Ein weiterer Unterschied inspirierte Dürrenmatt ebenfalls: Tiere müssen ihrem Leben keinen Sinn verleihen.

## Mischwesen

Dürrenmatts Werk ist von Mischwesen bevölkert, die sich an der Grenze zwischen Tier und Mensch bewegen. Erneut verdeutlichte er so die Gegenüberstellung der beiden Reiche, die oft auch als zwei Formen der Wahrnehmung gelten – eine bestialische einerseits, eine vernunftbasierte andererseits.

In der Ballade *Minotaurus* verkehrt Dürrenmatt den griechischen Mythos des Minotaurus – halb Mensch, halb Stier – und interpretiert ihn neu, indem er den Blickpunkt der Kreatur einnimmt und ihr ein facettenreiches Innenleben zuschreibt, während Theseus nur von aussen betrachtet wird und seinen Status als idealer Held verliert. Diese perspektivische Verlagerung findet sich auch in den oft persönlichen Bildern wieder, in denen Dürrenmatt sich selbst und seine Angehörigen als Tiere oder Mischwesen darstellte.

Mit den hybriden Figuren verschwimmen die Grenzen zwischen Mensch und Tier, und die Überlegenheit des Menschen wird infrage gestellt. Indem Dürrenmatt ergründet, inwiefern Tiere dem Menschen ähnlich sind und sich gleichzeitig von diesem unterscheiden, tritt er in einen Dialog mit ihrer Welt und ihrer Andersartigkeit.

## Künstlerinnen und Künstler

### Friedrich Dürrenmatt

Der 1921 im Emmental geborene Friedrich Dürrenmatt zog 1952 nach Neuchâtel, wo er den Grossteil seiner literarischen und bildnerischen Werke schuf.

Internationale Berühmtheit erlangte dieser Schweizer mit Weltgeltung vor allem mit Theaterstücken wie *Der Besuch der alten Dame* (1956) oder *Die Physiker* (1962) und mit seinen Kriminalromanen. Weniger bekannt ist, dass er zeit seines Lebens auch malte und zeichnete. Obgleich er diese Leidenschaft eher für sich behielt, war sie für ihn von grundlegender Bedeutung: Bild und Text treten in ein komplementäres Verhältnis, und das Zusammenspiel beider Künste erlaubte ihm, seiner stark visuell geprägten Vorstellungskraft Gestalt zu verleihen.

### Ugo Rondinone (\*1964)

Ugo Rondinone wurde 1964 geboren und wuchs in Brunnen im Kanton Schwyz auf. Heute lebt er in New York und stellt seine Werke in der ganzen Welt aus. Er schafft eindringliche und meditative Kreationen zu den Themen Natur und Menschheit und verwendet dabei ein formales Konzept, das unterschiedliche Skulptur- und Maltraditionen vereint. Aus seiner tiefgründigen Betrachtung der menschlichen Natur entstand eine Vielzahl zwei- und dreidimensionaler Objekte sowie Installationen, Videos und Performances.

Für die 59 Vogelskulpturen aus Bronze in der Serie *Primitive* formte der Künstler wie in einer täglichen Reflexion über das Leben jeden Tag von Hand eine neue Tonskulptur, die als Form für einen Bronzenvogel diente. Dabei hauchte er jeder Figur einen Charakter und einen subjektiven Ausdruck ein, der potenzielle menschliche Reaktionen widerspiegelt. In einer plastischen Bildsprache, die in ihrer Schlichtheit auf die Kindheit und den Anfang verweist, lässt der Künstler die Zerbrechlichkeit und die Überlegenheit der Natur miteinander verschmelzen und konfrontiert uns gleichzeitig mit unserer eigenen Beziehung zu ihr.

### Christine Sefolosa (\*1955)

Christine Sefolosa wurde 1955 in La Tour-de-Peilz im Kanton Waadt geboren. Sie lebt und arbeitet in Montreux und stellt ihre Werke regelmässig in der Schweiz, in Frankreich und in den USA aus. Ihre Bilder beziehen sich auf das kollektive Unbewusste, die Metamorphose und die Alchemie: Sie sind bevölkert von Mischwesen und Geistern und zeigen Landschaften, die sich mit dem Organischen und Tierischen vermischen. Die afrikanischen Akzente in Sefoloshas Werk gehen auf ihre Zeit in Südafrika zurück, wo sie zwischen 1975 und 1983 während der Apartheid lebte. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz entwickelte Sefolosa eine Kunstpraxis, die sich zwischen Malerei, Druck und Zeichnung bewegt.

Die Ausstellung zeigt eine Serie von Gemälden mit Silhouetten, die sowohl menschliche als auch tierische Elemente aufweisen. Indem Sefolosa Erde für die Bildoberflächen verwendet, verweist sie auf eine Zeit, in der die Menschheit noch eins mit der Tierwelt war. Drei weitere Gemälde befassen sich mit menschlich-tierischen Mischwesen und versinnbildlichen die Unfähigkeit des Menschen, zu begreifen, was seine Wahrnehmung übersteigt.

# Veranstaltungen und Multimedia

## **Vernissage und Nationalfeiertag**

Samstag, 1. Juni 2024 um 17 Uhr  
Begrüssung von Madeleine Betschart, Leiterin CDN;  
Ansprachen (auf Französisch): Alain Ribaux, Staatsrat, und Gabriel Grossert, Ausstellungskurator;  
unveröffentlichter Text, geschrieben und gelesen von Anne-Sophie Subilia (auf Französisch); Aperitif.  
Eintritt frei.

## **Konzert des Nouvel Ensemble Contemporain (NEC) «Animales»**

Samstag, 22. Juni 2024 um 20 Uhr  
Musikalische Werke, die sich auf das Tierreich in all seinen Formen beziehen.  
Reservierungen: [contact@pole-nord.ch](mailto:contact@pole-nord.ch)

## **«Eine Reise zu Dürrenmatt»**

Im Zug von Bern nach Neuchâtel, mit Reiseleitung von Theatermann Gusti Pollak  
Bis zum 19. Oktober 2024  
Infos und Anmeldung: [www.bls.ch/duerrenmatt](http://www.bls.ch/duerrenmatt)

## **Führung durch die Ausstellung und Nationalfeiertag**

Sonntag, 1. August 2024 um 18 Uhr  
Mit Madeleine Betschart, Leiterin CDN. Anschliessend Fest zum Nationalfeiertag mit einem Konzert des Jazz-Kollektivs ARBRE auf der Terrasse. Blick auf das Feuerwerk, Verpflegungsmöglichkeit.  
Eintritt frei.

## **Konzert der Jardins musicaux**

Samstag, 24. August 2024 um 11 Uhr  
«Ce petit ange qui chante»: Claudio Monteverdi.  
Tickets: [jardinsmusicaux.ch](http://jardinsmusicaux.ch)

## **Vernissage der Ausstellung und des Cahiers «Bienenwelt» mit Bildern von Ruth Dürrenmatt**

Sonntag, 22. September 2024 um 17 Uhr  
In Anwesenheit der Künstlerin und in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten. Um 16 Uhr Führung durch die Ausstellung «Friedrich Dürrenmatt – Tierwelten». Eintritt frei.

## **Das CDN für Familien (auf Französisch)**

Eine Führung für die Erwachsenen und parallel dazu eine Führung mit kreativem Workshop für Kinder ab 5 Jahren. Einmal im Monat an einem Sonntag – Eintritt frei!

## **Dürrenmatts Büro – Der Schriftsteller und Maler ganz privat**

Jeweils samstags von 11 bis 13.30 Uhr und von 14 bis 16.45 Uhr

## **Virtuelle Rundgänge**

Virtuelle Rundgänge der Dauerausstellung und vergangener Sonderausstellungen sind kostenlos auf [www.cdn.ch](http://www.cdn.ch) zugänglich.

## **«Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast»**

Frei verfügbar auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

## **Videos**

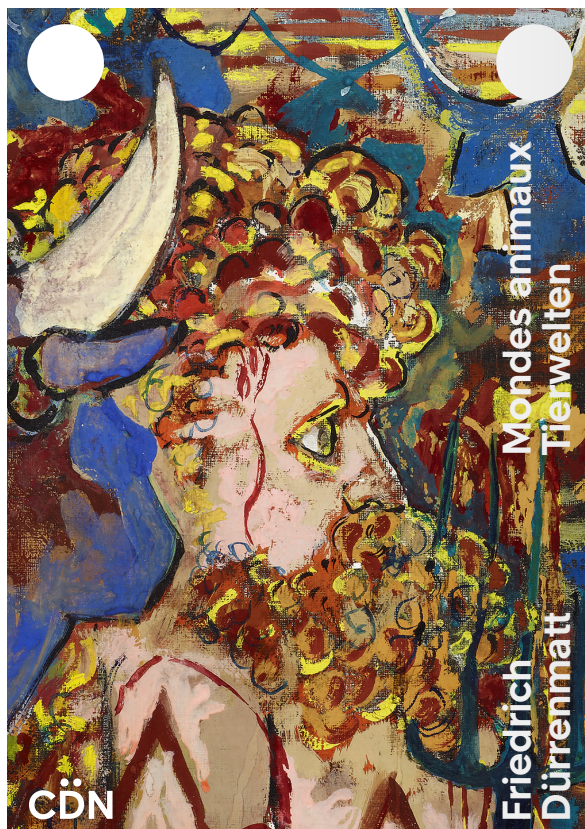
Videos des CDN zu unseren Ausstellungen und zu Friedrich Dürrenmatt finden Sie auf unserem Youtube-Kanal oder unter [www.cdn.ch](http://www.cdn.ch)

## **App «Spaziergänge FD»**

Kostenlos erhältlich im App Store und auf Google Play. Mit einer geolokalisierten Karte, Audios, Fotos und Texten ermöglicht die App die Entdeckung von Orten in Neuchâtel, die mit Friedrich Dürrenmatt in Verbindung stehen. «Spaziergänge FD» ist eine erweiterte digitale Version des Cahier du CDN N°27. Ein Projekt der Association de soutien du CDN (ACDN) in Zusammenarbeit mit dem CDN.

# Publikation

Das CDN veröffentlicht eine neue Publikation in der Reihe «Cahiers des CDN» im Rahmen der Ausstellung «Friedrich Dürrenmatt – Tierwelten. Friedrich Dürrenmatt, Ugo Rondinone, Christine Sefolosha».



## «Friedrich Dürrenmatt – Tierwelten», Cahier des CDN N° 34

Centre Dürrenmatt Neuchâtel, zweisprachige Ausgabe Französisch/Deutsch, 24 Seiten, 21×30 cm, Gestaltung: onlab.ch, ISBN: 978-2-9701624-3-8, CHF 14.

### Inhaltsverzeichnis

- Madeleine Betschart, «Vorwort – die Ambivalenz von Tier und Mensch, weil rebellischer Künstler»
- Gabriel Grossert, «Tierwelten: Zwischen Feindschaft und Bewunderung»
- Benjamin Auberson, «Mythologische Mischwesen im Werk von Friedrich Dürrenmatt»

### Autorin und Autoren

#### Madeleine Betschart

Seit 2014 leitet die Kunsthistorikerin und Archäologin Madeleine Betschart das Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Davor war sie stellvertretende Direktorin der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia in Zürich und verantwortlich für die Stiftungsentwicklung Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln. Sie hat auch das Alimenterium in Vevey und das Museum Schwab in Biel geleitet.

#### Gabriel Grossert

Gabriel Grossert ist Kunsthistoriker und Ausstellungskurator. Aktuell arbeitet er für das Centre Dürrenmatt Neuchâtel als Ausstellungskurator und unterrichtet an der Schule für Angewandte Kunst in La Chaux-de-Fonds. Er ist ausserdem zuständig für das Projekt Panart Neuchâtel, eine Veranstaltung für bildende Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Neuenburg.

#### Benjamin Auberson

Nach einem Master in Geschichte und Internationaler Politik war Benjamin Auberson im Jahr 2023 als Hochschulpraktikant im Centre Dürrenmatt Neuchâtel tätig. Während dieses Jahres arbeitete er an mehreren Ausstellungen mit, darunter «Tierwelten», wozu diese Publikation gehört. Derzeit komplementiert er sein Studium mit einem Master in Prähistorischer Archäologie an der Universität Neuenburg.



# Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Der engagierte Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat der Nachwelt ein monumentales Werk hinterlassen. Während sein literarisches Werk schon zu seinen Lebzeiten bekannt war, entdeckte die breite Öffentlichkeit erst nach der Gründung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) im Jahr 2000 auch sein bildnerisches Werk. Das CDN ist eine Einrichtung der Schweizerischen Nationalbibliothek, die zum Bundesamt für Kultur gehört, das seinerseits Teil des Eidgenössischen Departements des Innern ist. Es wurde vom Tessiner Architekten Mario Botta um das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt und seiner Familie im Herzen des Vallon de l'Ermitage entworfen und hat die Aufgabe, das bildnerische Werk von Friedrich Dürrenmatt im Dialog mit seinem literarischen Werk zu sammeln, zu erhalten, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das CDN arbeitet regelmässig mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern zusammen, das den literarischen Nachlass Dürrenmatts betreut und ebenfalls Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek ist.

## Sammlung

Friedrich Dürrenmatts Werk umfasst rund 1700 Bilder; hauptsächlich handelt es sich um Zeichnungen mit Tusche, Filzstift und Bleistift, aber auch um Gouachen, Lithografien, Collagen und Wandmalereien. Nach seinem Tod schenkte die Friedrich Dürrenmatt-Stiftung seine Werke der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Sammlung des CDN umfasst rund 1000 Originalwerke und mehrere Skizzenbücher, die den grössten Teil von Dürrenmatts Bildwerk ausmachen. In den Privatsammlungen, die oft im Besitz von Friedrich Dürrenmatts Freunden und Verwandten sind, befinden sich rund 700 Werke.

## Ausstellungen

Das im CDN ausgestellte Bildwerk Friedrich Dürrenmatts blieb der Öffentlichkeit lange Zeit unbekannt, da der Künstler diese Leidenschaft für sich behielt. Als Autodidakt betrachtete er sich als «dramaturgischer» Zeichner, der sich «nicht um die Schönheit des Bildes [kümmerte], sondern um dessen Möglichkeit.» Schreiben und Zeichnen ergänzten sich bei ihm und verliehen seiner vornehmlich visuellen Vorstellungskraft Gestalt: «Meine Zeichnungen sind nicht Nebenarbeiten zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen.» Das CDN zeigt in seiner Dauerausstellung den Dialog zwischen Dürrenmatts malerischem und literarischem Werk. Interaktive Stationen ermöglichen dem Publikum, Friedrich Dürrenmatts Verbindungen zu verschiedenen Regionen der Welt zu entdecken.

Das CDN verfügt zudem über ein Schaudepot mit Schubladen, die von den Besucherinnen und Besuchern selber geöffnet werden können. Zu sehen sind zahlreiche Zeichnungen Dürrenmatts zu seinen Stücken, zusammen mit Textauszügen und Fotos von Inszenierungen. Auch biographische Elemente werden präsentiert. Die Ausstellung zeigt die Verbindungen zwischen Leben und Werk von Friedrich Dürrenmatt; so behandelt eine Schauwand das Motiv des Weins. Ein weiterer Ausstellungssektor thematisiert Dürrenmatts gesellschaftliches Engagement anlässlich bestimmter internationaler Ereignisse, wie zum Prager Frühling 1968. Der grosse

Ausstellungsraum präsentiert seine Gouachen und Zeichnungen, in denen er religiöse Motive und griechische Mythen aufgreift. Gezeigt wird auch die Vielfalt seines malerischen Schaffens, das von Tusche- und Federzeichnungen bis zu Gemälden und Drucktechniken reicht.

Parallel dazu werden Sonderausstellungen organisiert. Einige von ihnen konzentrieren sich auf einen bestimmten Aspekt in Friedrich Dürrenmatts Werk, andere stellen Kunstschaffende vor, die sich ebenfalls für das Verhältnis von Text und Bild interessieren oder die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen wie Dürrenmatt. Gelegentlich werden zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, Werke mit einem Bezug zu Dürrenmatts Themen zu gestalten.

## Virtuelle Rundgänge und Multimedia

Das CDN bietet seit 2023 virtuelle Rundgänge an, um das Werk von Friedrich Dürrenmatt weltweit für alle zugänglich zu machen. Die virtuellen Rundgänge ermöglichen es, die Dauerausstellung und vergangene Sonderausstellungen zu besichtigen, sowie auf eine Mediathek zuzugreifen. Die Texte sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und auf Englisch verfügbar.

Seit 2021 produziert das CDN «Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast». Darin wird Dürrenmatts Bildwerk in kurzen Erzählungen aus heutiger Perspektive betrachtet. Die Episoden sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen frei verfügbar und es werden regelmässig neue Staffeln veröffentlicht.

Zudem verbreitet das CDN seit 2021 Videos auf Deutsch und Französisch über das Werk von Friedrich Dürrenmatt oder über Aktivitäten wie Ausstellungen und Veranstaltungen.

## Friedrich Dürrenmatts Wohnräume

In das CDN integriert ist das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt. Von 1952 bis zu seinem Tod 1990 lebte er im naturnahen Vallon de l'Ermitage oberhalb Neuenburgs. Von diesem Aussichtspunkt aus schrieb der Schweizer Künstler auch die meisten seiner weltweit bekannten Stücke.

Seit 2021 sind diese idyllischen Wohn- und Lebensräume im Rahmen von Führungen zugänglich: Unter anderem können Dürrenmatts



Bibliothek, sein Büro in der zweiten Villa und die Gärten besichtigt werden. Das Schwimmbad wurde in eine Freilichtbühne umgewandelt.

### **Veranstaltungen**

Jedes Jahr finden zwischen 20 und 30 Veranstaltungen im CDN statt. In Zusammenarbeit mit dem Verein ACDN (Association de soutien du CDN) organisiert das CDN auch die «Salons Dürrenmatt», bei denen sich Fachleute, Zeitzeugen und das breite Publikum mit bestimmten Aspekten in Friedrich Dürrenmatts Werk auseinandersetzen.

Auch andere Anlässe wie künstlerische Darbietungen, Lesungen und öffentliche Führungen werden organisiert. Diese Veranstaltungen nehmen meist eine interdisziplinäre Perspektive ein und beschäftigen sich mit Themen aus Friedrich Dürrenmatts Werk oder greifen Inhalte der Sonderausstellungen auf.

### **Musik**

Das CDN veranstaltet regelmässig Konzerte und wirkt in Partnerschaft mit dem NEC (Nouvel Ensemble Contemporain), der Musikhochschule Genf oder dem Festival Jardins musicaux an neuen Kompositionen mit.

Jeweils am 1. August findet auf der Terrasse des CDN ein Konzert statt, um den Schweizer Nationalfeiertag in geselliger Runde zu feiern. Das CDN lädt Musikschaffende auch dazu ein, Projekte mit einem Bezug zu Friedrich Dürrenmatts Werk zu entwickeln. Olivia Pedroli beispielsweise komponierte 2021 «Mathilde», ein musikalisches Stück, das von einem Text Dürrenmatts inspiriert ist.

### **Forschung**

Das CDN forscht seit 2015 zu den Bezügen von Text und Bild im Werk von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Ziel, die wissenschaftlichen Erkenntnisse über sein literarisches und bildnerisches Werk zu vertiefen und den kritischen Diskurs zu fördern.

### **Kulturvermittlung**

Das CDN bietet Führungen und kreative Workshops für Primar- und Mittelschulklassen sowie

für Gymnasien an – auf Französisch, Deutsch oder zweisprachig. Die Workshops werden von den Kulturvermittelnden im CDN geleitet und sind an den Lehrplan der Schule angepasst. Im Jahr 2021 hat das CDN im ehemaligen Atelier von Friedrich Dürrenmatt in der zweiten Villa einen Raum für die Kulturvermittlung eröffnet.

Das CDN beteiligt sich ausserdem am nationalen Kulturvermittlungsprojekt «TiM – Tandem im Museum». In Zusammenarbeit mit Vereinen werden auch Führungen für Erwachsenengruppen angeboten.

### **Publikationen**

Mehrmals pro Jahr veröffentlicht das CDN Publikationen in der Reihe «Cahiers des CDN», die zum Teil die Sonderausstellungen begleiten.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt im Jahr 2021 erschien in einer Zusammenarbeit von Steidl, Diogenes und dem CDN die umfangreiche, zweisprachige Publikation «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt», die drei Bände umfasst und die Komplementarität in Dürrenmatts bildnerischem und literarischem Werk untersucht.

### **Ein Museum der Mehrsprachigkeit**

Als Institution der Schweizerischen Eidgenossenschaft und als westschweizer Museum, das einem deutschschweizer Schriftsteller und Maler gewidmet ist und von einem Tessiner Architekten gebaut wurde, setzt sich das CDN für die Förderung der Mehrsprachigkeit ein. Die Ausstellungstexte und Publikationen erscheinen auf Französisch und Deutsch, und seit 2023 werden virtuelle Rundgänge auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch angeboten.

Führungen und Workshops der Kulturvermittlung werden in verschiedenen Sprachen oder auch zweisprachig auf Französisch und Deutsch angeboten.

Veranstaltungen finden überwiegend auf Französisch statt, gelegentlich aber auch auf Deutsch oder Italienisch. Der Podcast «Friedrich Dürrenmatt» ist ebenfalls auf Deutsch und Französisch verfügbar.

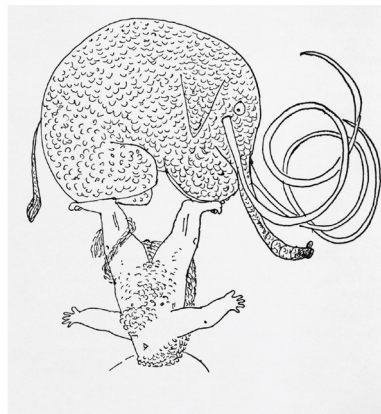
Das CDN positioniert sich so als ein Museum, in dem die Mehrsprachigkeit grossgeschrieben wird.



# Pressebilder



1



2



3

1. Friedrich Dürrenmatt, *Herkules und der Stall des Augias*, 1963, Gouache auf Karton, 54.5 × 44.5 cm, Privatsammlung © Centre Dürrenmatt Neuchâtel / Schweizerische Eidgenossenschaft
2. Friedrich Dürrenmatt, *Herkules im Kopfstand Mammut tragend*, ohne Datum, Filzstift auf Papier © Centre Dürrenmatt Neuchâtel / Schweizerische Eidgenossenschaft
3. Friedrich Dürrenmatt, *Ertrunkenes Liebespaar*, 1952, Gouache auf Karton, 69.7 × 49.5 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel © CDN / Schweizerische Eidgenossenschaft

Fotos der Ausstellung werden zur Verfügung gestellt.  
Anfragen an: [duc-hanh.luong@nb.admin.ch](mailto:duc-hanh.luong@nb.admin.ch)

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur im Rahmen einer Medienberichterstattung über die Ausstellung und unter Verwendung des angegebenen Copyrights genutzt werden dürfen.

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:

<https://www.cdn.ch/cdn/de/home/presse/presse-dossiers/dokumentation-aktuelle-wechselausstellung.html>

Startseite > Presse > Pressedossiers > Wechselausstellung

# Kontakte

Duc-Hanh Luong  
Kommunikationsverantwortliche  
E: [Duc-Hanh.Luong@nb.admin.ch](mailto:Duc-Hanh.Luong@nb.admin.ch)  
T: +41 (0)58 466 70 63 (Mo-Do)

Madeleine Betschart  
Leiterin Centre Dürrenmatt Neuchâtel  
E: [Madeleine.Betschart@nb.admin.ch](mailto:Madeleine.Betschart@nb.admin.ch)  
T: +41 (0)58 466 70 62 / +41(0)79 621 71 91

# Praktische Informationen

Centre Dürrenmatt Neuchâtel  
Pertuis-du-Sault 74  
CH - 2000 Neuchâtel  
[www.cdn.ch](http://www.cdn.ch)  
T: +41 (0)58 466 70 60  
E: [cdn@nb.admin.ch](mailto:cdn@nb.admin.ch)

Mi-So 11-17 Uhr  
Bus 106 und 109, Haltestelle «Vallon de l'Ermitage»

Bookshop, Cafeteria, Aussichtsterrasse  
Private Führungen auf Anfrage  
Vermittlungsprogramm für Schulklassen